

MODUL 6 QUALITÄTS- SICHERUNG UND KONTINUIERLICHE VERBESSERUNG

TEIL 6.1 EINFÜHRUNG

Block.ed E-Learning-Kurs

Autor: DIE

Beschreibung

Haben Sie sich schon einmal gefragt, wie Lernende, Arbeitgeber und Bildungseinrichtungen sicherstellen können, dass ein Microcredential wertvoll, relevant und vertrauenswürdig ist?

Im **ersten Teil von Modul 6** befassen wir uns mit der zentralen Rolle von Qualitätssicherung (QSS) und kontinuierlicher Verbesserung (KV). Diese beiden Ansätze tragen entscheidend dazu bei, dass Microcredentials dauerhaft hohen Standards entsprechen, und zwar nachvollziehbar und verlässlich

Dieser Modulteil vermittelt Ihnen ein klares Verständnis der Konzepte von Qualitätssicherung und kontinuierlicher Verbesserung, ihrer Bedeutung für Microcredentials sowie ihrer konkreten Anwendung in diesem Kontext.

Inhaltsverzeichnis

1. Willkommen zum Modul!	3
2. Microcredentials verstehen: Kleine Bausteine mit großer Wirkung	3
3. Warum Qualitätssicherung für Microcredentials wichtig ist.....	3
4. Was ist Qualitätssicherung in der Bildung?	4
5. Qualitätssicherung für Microcredentials: Was umfasst sie?	6
6. Microcredentials: Herausforderungen für die Qualitätssicherung in einem neuen Umfeld	7
7. Kontinuierliche Verbesserung: Mehr als nur Häkchen setzen	8
8. Vertrauen aufbauen durch Qualitätssicherung und Kontinuierliche Verbesserung	9
9. Ausblick: Digitale Tools und politische Trends	9
10. Zur Reflexion	10
11. Literaturhinweise	11

1. Willkommen zum Modul!

Ist Ihnen aufgefallen, wie Microcredentials unsere Sicht auf Lernen und Kompetenzen verändern? In der heutigen schnelllebigen Welt benötigen Fachkräfte Lernangebote, die schnell, zielgerichtet und verlässlich sind. Microcredentials sind genau dafür entstanden.

Doch wie können wir sicherstellen, dass diese kompakten Kurse hohe Qualitätsstandards erfüllen und das Vertrauen von Lernenden, Arbeitgebern und Bildungseinrichtungen gleichermaßen genießen?

Hier kommen **Qualitätssicherung (QS)** und **kontinuierliche Verbesserung (KV)** ins Spiel. Dieses Modul vermittelt Ihnen einen tiefgehenden Einblick in diese beiden zentralen Prozesse und zeigt, wie sie die Qualität sichern und die Relevanz von Microcredentials nachhaltig fördern.

2. Microcredentials verstehen: Kleine Bausteine mit großer Wirkung

Microcredentials sind mehr als nur kurze Weiterbildungsangebote. Sie stehen für einen Wandel in der Art und Weise, wie Lernen gestaltet und anerkannt wird. Als flexible, modulare und kombinierbare Lernformate ermöglichen sie es Lernenden, gezielt Kompetenzen in bestimmten Bereichen aufzubauen, ohne sich auf langfristige Studienprogramme festlegen zu müssen.

Sie erfüllen unterschiedliche Funktionen: Sie unterstützen die Weiter- und Umschulung im Hinblick auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes, fördern lebenslanges Lernen und eröffnen individualisierte Bildungs- und Berufswege.

Mit dieser Flexibilität geht jedoch auch eine zunehmende Komplexität einher. Unterschiedliche Formate, Anbieter und Qualitätsniveaus haben sich entwickelt, was Fragen der Vergleichbarkeit und Anerkennung aufwirft. Genau hier gewinnt die Qualitätssicherung (QS) eine zentrale Bedeutung.

3. Warum Qualitätssicherung für Microcredentials wichtig ist

Stellen Sie sich eine Welt vor, in der jede Microcredential völlig unterschiedlich aussieht, keine klaren Lernergebnisse hat und keinerlei Nachweis von Qualität liefert. Würden Sie ihr vertrauen? Microcredentials sind nur so wertvoll wie das Vertrauen, das sie erzeugen:

- Vertrauen der Lernenden, dass ihre Zeit und ihr Geld sinnvoll investiert sind

- Vertrauen der Arbeitgeber, dass die signalisierten Kompetenzen tatsächlich vorhanden sind
- Vertrauen der Bildungseinrichtungen, dass die Zertifikate vergleichbar und aner kennbar sind

Da Microcredentials in Bezug auf Anbieter, Formate und Ziele sehr unterschiedlich sind, sorgt Qualitätssicherung dafür, dass sie glaubwürdig, übertragbar und wertvoll bleiben. Konkret stellt QS sicher, dass Microcredentials:

- Mit klar definierten Lernergebnissen übereinstimmen
- Gemäß vereinbarter Standards vermittelt und geprüft werden
- Transparenz in Zielsetzung, Gestaltung und Ergebnissen bieten
- Über Sektoren und Länder hinweg anerkannt werden

Ohne Qualitätssicherung droht eine Fragmentierung der Microcredentials und mangelnde Vergleichbarkeit, was ihre Legitimität im Bildungs- und Arbeitsmarkt untergraben würde.

Genauer gesagt stellt die Qualitätssicherung sicher, dass Microcredentials

- auf definierte Lernergebnisse abgestimmt sind
- gemäß vereinbarten Standards vermittelt und bewertet werden
- transparent in Bezug auf Zweck, Gestaltung und Ergebnisse sind
- branchen- und länderübergreifend anerkannt sind

Ohne Qualitätssicherung besteht die Gefahr, dass Microcredentials fragmentiert und nicht vergleichbar sind, was ihre Legitimität in breiteren Bildungs- und Arbeitsmarktsystemen untergräbt.

4. Was ist Qualitätssicherung in der Bildung?

Kurz gesagt, kann Qualitätssicherung (QS) in der Bildung als ein strukturiertes, systematisches Vorgehen zur Sicherung und Verbesserung der Bildungsqualität definiert werden. Sie umfasst sowohl interne Prozesse (z.B. institutionelle

Selbstbewertung) als auch externe Mechanismen (z. B. Akkreditierung oder Peer Review).¹

Kernbestandteile der QS:

- **Transparenz:** Klare Informationen zu Kursinhalten, Lernergebnissen und Prüfungen
- **Verantwortlichkeit:** Definierte Rollen für Institutionen, Lehrende und Lernende
- **Einbindung der Stakeholder:** Aktive Beteiligung von Lernenden, Arbeitgebern und Lehrenden
- **Feedback und Evaluation:** Datenbasierte Analyse zur gezielten Weiterentwicklung

Rahmenwerke wie die **European Standards and Guidelines for Quality Assurance (ESG)** bieten Institutionen Orientierung, wie QS-Systeme effektiv gestaltet und umgesetzt werden können.

Robuste Qualitätssicherungssysteme sind entscheidend, damit Microcredentials als verlässlich und anerkennungswürdig gelten.



Qualitätssicherung vs. Qualitätskontrolle

Während sich die **Qualitätskontrolle** auf die Überprüfung des *Ergebnisses* (z. B. eines Bewertungsergebnisses) konzentriert, ist **Qualitätssicherung** ein proaktiver, *prozessorientierter* Ansatz. Sie stellt sicher, dass Qualität in jeden Schritt der Lernerfahrung integriert wird.

¹ Eine umfassendere Definition beschreibt Qualitätssicherung wie folgt: A more comprehensive definition describes quality assurance as: "An all-embracing term referring to an ongoing, continuous process of evaluating (assessing, monitoring, guaranteeing, maintaining, and improving) the quality of a higher education system, institutions, or programmes. As a regulatory mechanism, quality assurance focuses on both accountability and improvement, providing information and judgements through an agreed-upon and consistent process and well-established criteria. Many systems make a distinction between internal quality assurance (i.e., intra-institutional practices in view of monitoring and improving the quality of higher education) and external quality assurance (i.e., inter- or supra-institutional schemes)" (Vlăsceanu/Parlea 2007, 74)

5. Qualitätssicherung für Microcredentials: Was umfasst sie?

Qualitätssicherung (QS) ist kein einzelner Schritt, sondern ein roter Faden, der Design, Durchführung und Anerkennung miteinander verbindet. Jede Komponente unterstützt das übergeordnete Ziel: Microcredentials für alle Beteiligten glaubwürdig, transparent und wertvoll zu gestalten.

Die folgende Abbildung bietet einen vereinfachten Überblick, wie Qualitätssicherung im Entwicklungsprozess von Microcredentials verankert ist:

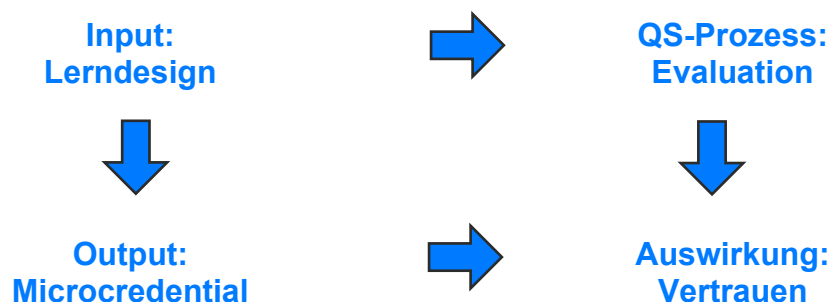


Abbildung „1“ „Qualitätskreislauf für Microcredentials“

Betrachten wir die einzelnen Teile genauer:

1. **Input: Lerndesign:** In dieser Phase wird das Microcredential konzipiert und strukturiert. Wichtige Bestandteile sind:
 - Klar definierte **Lernergebnisse**
 - Ein Curriculum, das reale **Fähigkeiten und Kenntnisse** widerspiegelt
 - Gut strukturierte **Bewertungsmethoden** zur Überprüfung der Lernziele
2. **QS-Prozess: Evaluation:** Qualitätssicherung findet während und nach dem Design statt. Dazu gehören:
 - **Peer Review** durch FachexpertInnen
 - **Externe Überprüfung** oder Abstimmung mit nationalen/internationalen Standards (z. B. ESG oder EQR)
 - Laufende Kontrollen auf **Konsistenz, Fairness und Transparenz** bei Durchführung und Bewertung
3. **Output: Das Microcredential selbst:** Dies ist das Ergebnis für die Lernenden — die erhaltene Zertifizierung. Damit sie sinnvoll ist, muss sie:
 - **Verifizierte Fähigkeiten und Kompetenzen** widerspiegeln
 - **Eindeutige Nachweise** erfolgreicher Bewertung liefern

- **Metadaten** enthalten, wie Lernergebnisse, Arbeitsaufwand und ausstellende Institution
- 4. **Wirkung: Vertrauen und Anerkennung:** Ein Microcredential mit gesicherter Qualität trägt bei zu:
 - **Vertrauen der Lernenden** in den Wert ihres Lernens
 - **Anerkennung durch Arbeitgeber** und Ausrichtung an den Anforderungen des Arbeitsmarktes
 - **Grenzüberschreitender Übertragbarkeit**, insbesondere wenn Rahmenwerken wie der EQR oder MICROBOL-Prinzipien verwendet werden.

6. Microcredentials: Herausforderungen für die Qualitätssicherung in einem neuen Umfeld

Während Qualitätssicherungsgrundsätze in der traditionellen Bildung gut etabliert sind, bringt ihre Anwendung auf Microcredentials neue Herausforderungen mit sich:

- **Vielfältige Anbieter:** Microcredentials werden von Hochschulen, Unternehmen oder unabhängigen Plattformen angeboten – jeweils mit unterschiedlichen Kapazitäten für Qualitätssicherung.
- **Unterschiedliche Formate:** Online, hybrid oder Präsenz; synchron oder asynchron; mit oder ohne formale Bewertung.
- **Kein universelles Anerkennungssystem:** In vielen Ländern existieren keine Rahmenwerke, die Microcredentials formell anerkennen. Das Fehlen gemeinsamer Standards erschwert Vergleichbarkeit und Anerkennung
- **Schnelle Innovationszyklen und Skalierbarkeit:** Traditionelle QS-Prozesse sind häufig zu langsam für Inhalte, die sich schnell weiterentwickeln. Systeme, die für umfangreiche Studiengänge konzipiert wurden, passen nicht immer auf kleinere Angebote.

Diese Herausforderungen erfordern angepasste, flexible QS-Ansätze, die Strenge und Verlässlichkeit bewahren, ohne Innovation und Agilität zu behindern.



BEISPIEL

Einige Microcredentials werden online von Technologieunternehmen angeboten, andere von Universitäten. Ohne einen gemeinsamen QS-Rahmen stellt sich die Frage: Wie sollen Arbeitgeber die Qualität beurteilen?

7. Kontinuierliche Verbesserung: Mehr als nur Häkchen setzen

Der Begriff „**kontinuierliche Verbesserung**“ (KV) verdeutlicht, dass Qualität kein einmaliger Erfolg oder ein festes Ziel ist, sondern **ein fortlaufendes Engagement für Weiterentwicklung** erfordert.



DEFINITION

Kontinuierliche Verbesserung bezeichnet einen iterativen Prozess aus Reflexion und Optimierung, der die Bildungsqualität im Laufe der Zeit steigert.

TIPP

Betrachten Sie kontinuierliche Verbesserung als „Qualitätssicherung in Bewegung“.

KV umfasst alle systematischen Maßnahmen, die darauf abzielen, alle Aspekte der Lernerfahrung zu verbessern. Anstatt QS nur als Kontroll- oder Compliance-Aktivität zu sehen, legt KV den Fokus darauf, aus Feedback zu lernen und proaktiv Anpassungen vorzunehmen.

CI hilft Microcredentials, relevant, aktuell und wirksam zu bleiben und die versprochenen Lernergebnisse zuverlässig zu liefern.

Mechanismen, die KV unterstützen:

- Feedbackschleifen mit Lernenden: Regelmäßige Umfragen und Feedbackrunden
- Peer- und externe Reviews: Förderung von Benchmarking und Verantwortlichkeit
- Aktualisierung des Lehrplans: Integration von Branchentrends und Entwicklungen am Arbeitsmarkt
- Datenanalysen: Nutzung von Daten zur Leistung und zum Engagement der Lernenden zur Optimierung der Kurse



TIPP

Richten Sie **regelmäßige Überprüfungszyklen** für Ihre Kurse ein. Schon kurze vierteljährliche Rücksprachen mit Lernenden oder Lehrenden können wertvolle Erkenntnisse liefern.

8. Vertrauen aufbauen durch Qualitätssicherung und Kontinuierliche Verbesserung

Microcredentials werden zunehmend in nationale Qualifikationsrahmen und Strategien für lebenslanges Lernen integriert. Ihre Akzeptanz hängt jedoch entscheidend von transparenter, nachvollziehbarer und kontinuierlich verbesserter Qualitätssicherung ab.

Institutionen können das Vertrauen in ihre Microcredentials stärken, indem sie:

- klare QS-Richtlinien veröffentlichen
- bei der Konzeption und Evaluation mit Arbeitgebern zusammenarbeiten
- offene Standards für digitale Zertifikate nutzen (z. B. Open Badges)
- Lernergebnisse in einem strukturierten Format dokumentieren
- auf etablierte Qualitätsrahmen und Standards verweisen, z. B.
 - **ESCO**, die Europäische Klassifikation von Fähigkeiten, Kompetenzen und Berufen.
 - **EQR**, dem Europäischen Qualifikationsrahmen auf Basis von Lernergebnissen
 - **ENQA**-Qualitätssicherungsstandards (ENQA, 2015)
 - **DigCompEdu**-Rahmenwerk zur Qualitätssicherung digitaler Lehre
 - **Die europäischen Grundsätze** für die Gestaltung und Ausstellung von Microcredentials (Rat, 2022)



BEISPIEL

Auch **institutionenübergreifende Initiativen** wie das MICROBOL-Projekt entwickeln spezifische QS-Rahmenwerke für Microcredentials, um gegenseitige Anerkennung und grenzüberschreitendes Vertrauen in Europa und darüber hinaus zu fördern.

<https://microbol.microcredentials.eu/>

9. Ausblick: Digitale Tools und politische Trends

Die digitale Transformation wirkt sich zunehmend auch auf Qualitätssicherungsprozesse aus. Von KI-gestützten Analysen bis hin zu blockchain-

gesicherten Zertifikaten eröffnen Technologien neue Möglichkeiten, Qualität zu überwachen, zu überprüfen und kontinuierlich zu verbessern.

Zu **den neuen Trends** gehören

- Learning Analytics: Echtzeit-Feedback zur Unterstützung von Lernprozessen
- Blockchain: Sicherung und Verifizierung von Zertifikaten
- Digitale QS-Dashboards: Monitoring der Kursperformance über verschiedene Angebote hinweg
- Grenzüberschreitende Politikabstimmung, z. B. über den European Approach to Microcredentials (Rat 2022)

Da Microcredentials strategisch immer wichtiger werden, sind Qualitätssicherung und kontinuierliche Verbesserung für ihre **Nachhaltigkeit, Skalierbarkeit und systemische Integration** unerlässlich.

10. Zur Reflexion



Nehmen Sie sich einen Moment Zeit, um über Folgendes nachzudenken

1. Welche Microcredentials werden in Ihrem Land oder an Ihrer Institution angeboten? Gibt es klare QS-Mechanismen, und wie werden diese Lernenden und Arbeitgebern kommuniziert?
2. Wo sehen Sie Verbesserungspotenzial in den QS-Praktiken Ihrer Institution?
3. Wie kann kontinuierliche Verbesserung als strukturierter Bestandteil der Kursentwicklung etabliert werden?
4. Welche Werkzeuge oder Rahmenwerke könnten Sie einsetzen, um die **Anerkennung von Microcredentials** zu verbessern?

Sie haben nun den theoretischen Teil dieses Moduls abgeschlossen. Im zweiten Teil werden wir uns genauer ansehen, wie Qualitätssicherung in der Praxis umgesetzt wird.

11. Literaturhinweise

- Rat (2022). *Ein europäischer Ansatz für Microcredentials*. [https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=CELEX:32022H0627\(02\)](https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=CELEX:32022H0627(02))
- ENQA (2015). *Standards and guidelines for quality assurance in the European Higher Education Area (ESG)*. <https://www.enQA.eu/esg-standards-and-guidelines-for-quality-assurance-in-the-european-higher-education-area/>
- MICROBOL-Konsortium. (2021). *Common Framework for Micro-credentials in the European Higher Education Area (EHEA)*. <https://microbol.microcredentials.eu/microbol-framework-published/>
- OECD. (2021). *Micro-credentials for lifelong learning and employability*. https://www.oecd.org/en/publications/micro-credentials-for-lifelong-learning-and-employability_9c4b7b68-en.html
- Vlăsceanu, L., Grünberg, L., & Pârlea, D. (2007). *Quality assurance and accreditation: a glossary of basic terms and definitions*. Bukarest: UNESCO-CEPES: <https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000134621>



[Link here](#)



[Link here](#)



[Link here](#)